

Neuer Selektivvertrag zur MS-Versorgung ist startklar

Zum 1. Juli 2025 wird mit „NeuroKey-MS“ ein zusätzlicher Selektivvertrag zur Versorgung von MS-Betroffenen eingeführt, den die Berufsverbände gemeinsam mit dem Gesundheitsdienstleister spektrumK verhandelt haben.

Wie beim bereits bekannten MS-Modulvertrag geht es auch hier um einen Anreiz zu wirtschaftlicher Ordnungsweise und die Förderung ambulanter Schubtherapie – wiederum modular gestaltet. Die Vergütungspositionen unterscheiden sich etwas vom bisherigen Vertrag, der unverändert zusätzlich bestehen bleibt. So werden etwa Ampel-Boni hier auf die jeweilige Wirkstoffkategorie aus der Leitlinie bezogen. Insgesamt sind die Module aber vergleichbar.

Der Hauptunterschied von NeuroKey-MS besteht in zusätzlichen Modulen zur adäquaten Versorgung bei MS-spezifischen Symptomen und Einschränkungen. Konkret stehen die Erfassung von und der Umgang mit Fatigue, Depressionen, Spastik und Blasenstörungen im Fokus. Der regelmäßige Einsatz eines übergeordneten Symptomfragebogens wird honoriert, ebenso das Vorhalten und Anwenden symptomspezifischer Dokumentationsbögen und Scores sowie abschließend die Umsetzung der daraus

erwachsenden therapeutischen Konsequenzen. Das Modul „Spastik“ erfasst die bevorzugte Verordnung des zugelassenen Nabiximols (Sativex®) gegenüber Cannabisblüten.

Der Symptomfragebogen orientiert sich primär an den Abfrageinhalten, die die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) für das MS-Register vorsieht, dessen Befüllung über eine Dokumentationspauschale vergütet wird. Hierdurch erhofft man sich, mehr Daten zu erhalten. Bei den nachgeschalteten Dokumentationsbögen handelt es sich um etablierte Scores, etwa PHQ-9, FSMC oder das Miktionsprotokoll. Weitere Module beschreiben die notwendigen Handlungskonsequenzen, etwa den Beginn einer Pharmakotherapie, die Verordnung einer digitalen Gesundheitsanwendung (DiGA), eine Facharztüberweisung oder im Falle von Blasenentleerungsstörungen die eigenständige Restharnkontrolle mittels Blasensonografie.

Als Abrechnungsdienstleister konnte erneut die Firma Helmsauer Curamed

Managementgesellschaft GmbH gewonnen werden, mit der die Verbände bereits im bestehenden MS-Modulvertrag gut zusammenarbeiten. Die teilnehmenden Krankenkassen standen bei Drucklegung noch nicht endgültig fest, auch wird erwartet, dass im Verlauf des dritten Quartals 2025 noch zusätzliche Kassen dem Vertrag beitreten werden.

Die Einführung neuer Verträge will vorbereitet und erklärt werden. Aus diesem Grunde wird am 26. Juni ab 18:00 Uhr ein Webinar angeboten. Hierzu wird zeitgerecht über die bekannten Informationskanäle eingeladen.

AUTOR

Dr. med. Klaus Gehring

Facharzt für
Neurologie
Neurozentrum am
Klosterforst
Hanseaten-Platz 1
25524 Itzehoe

gehring@neurologie
itzehoe.de

